

VORSCHAU

35. Internationales Expertensymposium auf Fuerteventura

Interdisziplinärer Dialog



Mit dem inzwischen 35. Internationalen Expertensymposium für regenerative Verfahren in der Zahnmedizin auf Fuerteventura widmet sich Univ.-Prof. Dr. Dr. Joachim Zöller einer der zentralen Fragen der modernen Implantologie: „Reduziertes Knochenangebot – was tun?“ Die Woche mit Vortragsprogramm, Workshops, Sport und Get-together findet vom 23. bis 30. Oktober im Robinson Club Esquinzo Playa statt. Im Mittelpunkt stehen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und praxisrelevante Konzepte zur Entscheidung zwischen Knochenaugmentation und dem Einsatz kurzer Implantate. Ergänzt wird das wissenschaftliche Programm durch Workshops, interdisziplinäre Diskussionen sowie ein attraktives Sport- und Rahmenprogramm. Über die Website des BDIZ EDI und eine eigene des Expertensymposiums gibt es mehr Informationen.

<https://app.experten-symposium.de/>



Quelle: BDIZ EDI

Dank GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz

Zahnersatz wird ab 2027 teurer

Der Bundestag hat im Juli 2026 das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz beschlossen. Ab dem 1. Januar 2027 sinkt der Festzuschuss der gesetzlichen Krankenversicherung für Zahnersatz von 60 auf 50 Prozent der Regelversorgung. Für Millionen Versicherte bedeutet das: Kronen, Brücken und Prothesen werden spürbar teurer. Wer sich noch 2026 behandeln lässt, sichert sich die aktuellen, höheren Zuschüsse. Auch die Bonusregelung für Versicherte mit lückenlosem Vorsorgenachweis sinkt um zehn Prozentpunkte. Die Folge: höhere Eigenanteile – selbst bei medizinisch notwendiger Standardversorgung. Ein Beispiel: Für die Metallbrücke als Regelversorgung zahlt die Krankenkasse 2026 rund 553 Euro Zuschuss. Ab 2027 sind es nur noch etwa 461 Euro. Wer sich für keramischen Zahnersatz oder ein Implantat entscheidet, trägt die Mehrkosten ohnehin schon selbst – die Finanzierungslücke wächst hier zusätzlich.

Quelle: proDente

Bundesversammlung der BZÄK

Dresden im Herbst

Die diesjährige Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer findet am 6. und 7. November 2026 im Maritim Hotel & Internationales Congress Center in Dresden statt. Petra Köpping, Sächsische Staatsministerin für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, hält am Freitag ein Grußwort. Wahlen finden nicht statt.

Quelle: BZÄK

Bundesgesundheitsminister Carsten Linnemann

Klare Linie?

Der neue Bundesgesundheitsminister Carsten Linnemann (CDU) zeigt in den ersten Wochen seiner Amtszeit eine scheinbar klare Linie: Er will die finanzielle Stabilisierung der Sozialversicherungen, zielt auf Strukturreformen und fokussiert als Kernziel den Bürokratieabbau. Linnemann betont, dass die Ausgaben des Gesundheitssystems stärker an die Einnahmen angepasst werden müssten. Ziel sei eine Stabilisierung der Krankenkassenbeiträge und der Lohnnebenkosten. Dafür wurden bereits Sparmaßnahmen beschlossen; weitere Schritte („Spargesetz 2“) sind angekündigt. Ein zentrales Projekt ist die Reform der Pflegeversicherung. Linnemann will die Finanzierung kurzfristig stabilisieren und zusätzliche Finanzhilfen prüfen. Gleichzeitig lehnt er bislang einen von der SPD geforderten Pflegedeckel ab und setzt eher auf strukturelle Änderungen als auf neue Leistungsversprechen. Zur Patientensteuerung nennt er die Notfallreform als wichtigen Baustein. Nicht jeder Fall solle automatisch in der Notaufnahme landen. Das geplante Gesetz für Daten und digitale Innovation im Gesundheitswesen (GeDIG) soll den Datenaustausch verbessern und Dokumentationsaufwand reduzieren. Der Bundesgesundheitsminister tritt für eine Effizienzsteigerung im Gesundheitswesen ein: Linnemann verweist regelmäßig darauf, dass Deutschland zwar sehr viel Geld für Gesundheit ausbebe, die Versorgung aber nicht überall den Erwartungen entspreche. Deshalb sieht er Reformbedarf bei Strukturen und Abläufen, um die vorhandenen Mittel effizienter einzusetzen.



Quellen: diverse